

2020/21

# Wissenschaftsallianz Trier e.V. Jahresbericht



wissenschaftsallianz trier

08. Februar 2022

# Inhalt

<b>Vereinsstruktur</b> .....	2
Rechtsform: eingetragener Verein (e. V.) .....	2
Gründungsmitglieder.....	2
ordentliche Mitglieder (Stand: 31.12.2021) .....	2
Vorstand .....	3
Vorstandssitzungen .....	3
Mitgliederversammlungen .....	3
Beitragsordnung .....	3
<b>Projekte, Veranstaltungen und sonstige Tätigkeiten im Berichtszeitraum</b> .....	4
7. Februar 2020   2. Strategietreffen zur Intensivierung der grenzüberschreitenden Kooperation in der Umweltforschung.....	4
19.-20. Juli 2020   1. Healthcare Hackathon Trier .....	5
29. Oktober 2020   Neues Forschungskolleg zu Künstlicher Intelligenz.....	6
5. Juli 2021   Kooperationsabkommen .....	8
29.-30. Oktober 2021   2. Healthcare Hackathon Trier .....	8
27. November 2021   Erschließung neuer digitaler Therapieformen.....	9
16. Dezember 2021   Wissenschaft unterstützt den Wiederaufbau .....	10

## Vereinsstruktur

### Rechtsform: eingetragener Verein (e. V.)

4. März 2015            Gründungsversammlung

31. März 2015            Eintragung im Vereinsregister: Registergericht Wittlich, VR 41097

### Gründungsmitglieder

Agentur für Arbeit Trier

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier

Bistum Trier

    Museum am Dom Trier

Handwerkskammer Trier

Hochschule Trier

Industrie- und Handelskammer Trier

Karl-Marx-Haus Trier

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier

Rheinisches Landesmuseum Trier

Theologische Fakultät Trier

Universität Trier

### ordentliche Mitglieder (Stand: 31.12.2021)

Bezirksärztekammer Trier – seit 1. Januar 2019

Europäische Kunstakademie Trier e.V. – seit 1. Oktober 2017

Evangelischer Kirchenkreis Trier – seit 1. März 2016

Freilicht- und Volkkundemuseum Roscheider Hof, Konz e.V. – seit 1. August 2017

Stadt Trier – seit 1. Januar 2016

Stadtmuseum Simeonstift Trier

Wissenschaftliche Stadtbibliothek Trier

Stiftung Stadt Wittlich – seit 1. Januar 2017

## Vorstand

Prof. Dr. Michael Jäckel	Präsident der Universität Trier
Prof. Dr. Marc Regier	Vizepräsident der Hochschule Trier (bis 31. Dezember 2021)
Prof. Dr. Johannes Brantl	Rektor der Theologische Fakultät Trier
Dr. Marcus Reuter	Direktor des Rheinischen Landesmuseums Trier

## Vorstandssitzungen

20. Juli 2021      Online-Sitzung

3

---

## Mitgliederversammlungen

25. Oktober 2021      ordentliche Mitgliederversammlung

Corona-bedingt wurde im Jahr 2020 auf die Durchführung der ordentlichen Mitgliederversammlung verzichtet.

## Beitragsordnung

Hochschulen – ab 1000 Studierende:	EUR 1000,00
Hochschulen – bis 999 Studierende:	EUR 300,00
Gebietskörperschaften / Stiftungen:	EUR 1000,00
Berufsständische Körperschaften:	EUR 1000,00
Unternehmen:	EUR 500,00
Sonstige / natürliche Personen:	EUR 100,00

## Projekte, Veranstaltungen und sonstige Tätigkeiten im Berichtszeitraum

### 7. Februar 2020 | 2. Strategietreffen zur Intensivierung der grenzüberschreitenden Kooperation in der Umweltforschung

Bereits zum zweiten Mal trafen sich am 7. Februar 2020 Vertreterinnen und Vertreter der Forschungsinstitute und Hochschulen, die im Grenzgebiet von Rheinland-Pfalz und Luxemburg im Bereich Umweltforschung aktiv sind, im Hunsrückhaus am Erbeskopf zu einem Strategietreffen zur Intensivierung der grenzüberschreitenden Kooperation in der Umweltforschung.

Dass sich unsere Umwelt unter dem Einfluss des Klimawandels verändert, wurde nicht nur in den trockenen, heißen Sommern der letzten Jahre sichtbar. Forscherinnen und Forscher möchten nicht nur die Symptome – wie beispielsweise das vermehrte Auftreten des Borkenkäfers – beschreiben, sondern die Prozesse und Ursachen dieses Wandels genau verstehen. Dafür sind aber möglichst exakte und aktuelle Daten zum Zustand unserer Umwelt nötig.



Foto: Gruppenfoto der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Eine Ende 2019 geschlossene Absichtsbekundung zwischen der Landesregierung Rheinland-Pfalz und der Regierung Luxemburgs erkannte diese Notwendigkeit an: Da weder der Klimawandel noch Biodiversitätsverluste an Landesgrenzen haltmachen, streben beide Regierungen künftig eine enge Zusammenarbeit in der Umweltforschung an.

Daran anknüpfend trafen sich Anfang Februar 2021 Vertreterinnen und Vertreter der Forschungsinstitute und Hochschulen, die im Grenzgebiet von Rheinland-Pfalz und Luxemburg im Bereich der Umweltforschung aktiv sind, im Hunsrückhaus am Erbeskopf zu einem Strategietreffen. Zufällig gewählt war dieser Ort nicht, steht er doch als Eingangstor des Nationalparks Hunsrück-Hochwald sowohl für den Erhalt der Natur als auch den Zugang zu einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt. Rund 30 Forscherinnen und Forscher der Universität Trier, des Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier, der Universität Luxemburg, des Luxemburger Institute of Science and Technology (LIST), des Luxemburger Nationalmuseums für Naturgeschichte (MNHN), Landesforsten Rheinland-Pfalz sowie des Nationalparkamts tauschten sich intensiv aus.

Der Austausch, zu dem die Wissenschaftsallianz Trier eingeladen hatte, soll nun zu neuen Projekten in der Umweltforschung und damit langfristig zu einer gesicherten Datenbasis zu Umweltdaten in der Großregion führen.

**Kontakt:** Prof. Dr. Georg Müller-Fürstenberger, Universität Trier

#### 19.-20. Juli 2020 | 1. Healthcare Hackathon Trier

Unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz brachte am 19. und 20. Juli 2020 die Wirtschaftsförderung der Stadt Trier gemeinsam mit dem Digital Health Hub, dem MITL e.V., der Lokalen Agenda 21 Trier e.V. die Tech-Szene in Trier zusammen, um digitale Lösungen rund um das Thema „Gesundheit“ in der Region Trier zu entwickeln und damit Digitalisierung im Gesundheitswesen voranzutreiben.



Einen starken Auftritt legten die Schülergruppen hin: Das HGT-Team schaffte mit seiner First-Responder-App für schnelle Hilfe im Notfall, die auf zahlreichen Schüler-Smartphones installiert werden kann, den ersten Platz in einer Challenge und gewann den Nachwuchspreis der städtischen Wirtschaftsförderung. Nun können 1.500 Euro zur Weiterentwicklung der App investiert werden. Außerdem gingen zwei Preise in weiteren Challenges an das MPG.

Die App „HandInHand“ soll im Sinne der Inklusion vor allem Senioren oder Menschen mit Handicap den Zugang zu Hilfsnetzwerken vor Ort ermöglichen. Eine weitere MPG-Gruppe entwickelte ein Konzept, wie mit Blick auf die Corona-Vorgaben nicht nur in Schulen Räume effizienter genutzt werden können. Dafür gab es den mit 500 Euro dotierten Nachwuchspreis der Krankenkasse IKK Südwest.

Weitere Preise vergab die Jury an die App „WunDoku2Go“ zur vereinfachten und flexibleren Aufzeichnung von Patienten-Wunden, die auch aus rechtlichen Gründen sehr genau zu erfassen sind, und an die KIT-App für eine automatisierte und praxisnahe Anwendung der Leichten Sprache, die nicht nur im Gesundheitswesen sehr hilfreich sein kann.

Dr. Enise Lauterbach (Digital Health Hub) zeigte sich als eine Organisatorin mit dem Verlauf des Hackathons sehr zufrieden. Die sehr engagierten Teams hätten Impulse gesetzt, die über die Region hinausreichten. Nachdem auch die technisch-organisatorische Seite nach nur zwei Wochen Vorlauf sehr gut geklappt habe, denke man über eine Neuauflage nach: „Nach dem Hackathon ist vor dem Hackathon“, sagte die Medizinerin und Startup-Unternehmerin.

6

Die Veranstaltung wurde von der Wissenschaftsallianz Trier finanziell gefördert (Projektantrag 2020-02).

**Kontakt:** Christine Luxem, Stadt Trier – Wirtschaftsförderung

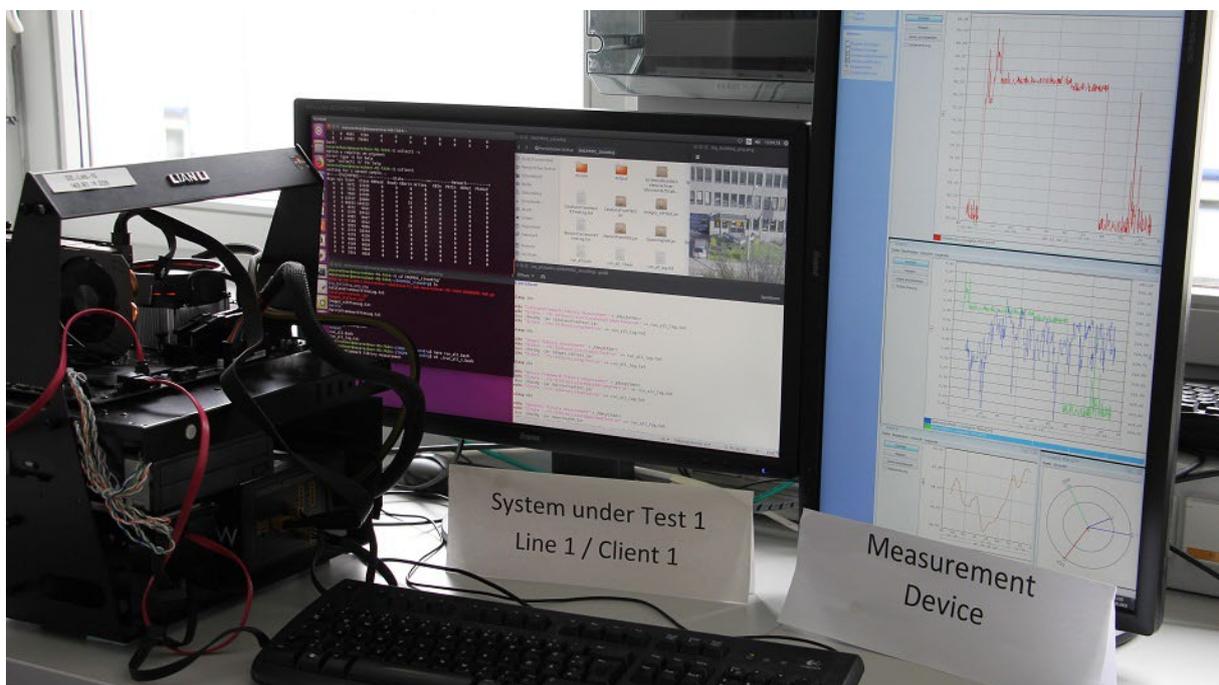
## 29. Oktober 2020 | Neues Forschungskolleg zu Künstlicher Intelligenz

Mit jährlich 250.000 Euro in den nächsten drei Jahren fördert das Wissenschaftsministerium ein neues Forschungskolleg von Hochschule Trier und Universität Trier. Die Forschungsk Kooperation untersucht komplexe Ökosysteme der Künstlichen Intelligenz im Zusammenspiel von Mensch und Maschine. Neben der fachlichen Zusammenarbeit dient das Forschungskolleg der gemeinsamen Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Ein entsprechender Förderbescheid wurde am 29. Oktober 2020 vom Wissenschaftsministerium an die Hochschule Trier und die Universität Trier versandt. Das Forschungskolleg trägt den Namen „AI-based Self-Adaptive Cyber-Physical Process Systems (AI-CPPS)“.

Systeme der Künstlichen Intelligenz sind bekannt dafür, große Datenmengen zusammenzuführen und daraus Prognosen oder Entscheidungsvorschläge abzuleiten. Das

gesamte Potential und der damit einhergehende gesellschaftliche sowie industrielle Nutzen dieser Technologie entfalten sich vor allem dann, wenn die Daten in Echtzeit in einem Gesamtsystem im Hinblick auf ein bestimmtes Anwendungsziel verarbeitet werden. Daten, die von Menschen, Maschinen und Umwelt sowie aus deren Interaktion gewonnen werden, stammen beispielsweise aus mobilen Endgeräten, digitalen Produkten, Produktions- oder Umweltsensoren oder aus Sensoren von Wearables. Anwendungsszenarien solcher KI-Gesamtsysteme finden sich in wissens- und planungsintensiven Arbeitsprozessen aus Bereichen wie Robotik, Lieferketten, Produktion, Dienstleistung, der intelligenten Mobilität oder auch der Landwirtschaft. Also überall dort, wo sehr heterogene Umgebungen passgenaue und adaptive Prozesse erfordern, die sich anhand der vorhandenen Ressourcen selbst optimieren.



© Hochschule Trier

Die Leitfrage des Forschungskollegs „AI-based Self-Adaptive Cyber-Physical Process Systems (AI-CPPS)“ lautet daher: Wie können KI-Ökosysteme systematisch so realisiert werden, dass sie in komplexen Anwendungsszenarien nachhaltige und adaptive Prozesse unter Einbezug von Mensch und Maschine ermöglichen? Typische Herausforderungen sind dabei: Wie groß ist das Vertrauen in das System, sind die vorgeschlagenen Lösungen nachvollziehbar? Wie flexibel ist die Lösung und wie reagiert das System auf unerwartete Anforderungen?

In dem Forschungskolleg arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier (Institute für Softwaresysteme und für Technologiemanagement) mit den Informatikwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern der Universität Trier interdisziplinär zusammen. Mit vorerst neun gemeinsam betreuten Doktorandinnen und Doktoranden wollen sie in diesem Themengebiet international konkurrenzfähige Fortschritte erzielen.

Weiterführendes Informationen zum Forschungskolleg: <https://www.umwelt-campus.de/forschung/projekte/projekte-entdecken/ai-cpps>

**Kontakt:** Prof. Dr. Stefan Naumann, Hochschule Trier  
Prof. Dr. Ralph Bergmann, Universität Trier

### 5. Juli 2021 | Kooperationsabkommen

Am 5. Juli 2021 wurde in der Schatzkammer der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier ein richtungsweisendes Kooperationsabkommen zwischen der Stadt und der Universität feierlich unterzeichnet. Ziel ist die Digitalisierung der kulturell herausragenden Bestände der Bibliothek.

**Kontakt:** Prof. Dr. Michael Embach, Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier



Foto: Unterzeichnung des Kooperationsabkommens © Alexander Scheidweiler

### 29.-30. Oktober 2021 | 2. Healthcare Hackathon Trier

Im historischen Römersaal der Vereinigten Hospitien trafen am letzten Oktoberwochenende altes Gemäuer auf moderne Streaming-Technik, analog auf digital, Schüler auf Experten und die IT-Szene auf das Gesundheitswesen. Diese unterschiedliche Mischung war das Erfolgsrezept des 2. Healthcare Hackathons.

Rund 80 Expertinnen und Experten sowie Interessierte aus den Bereichen Programmierung, IT, Gesundheitswesen, Lehre, Entwicklung, Design und Betriebswirtschaftslehre nahmen an der Digitalisierungsveranstaltung teil. In interdisziplinären Teams wurde an aktuellen Problemstellungen im Gesundheitsbereich gearbeitet und nach digitalen Lösungsansätzen gesucht.

Die Veranstaltung wurde von der Wissenschaftsallianz Trier gefördert.

**Kontakt:** Christiane Luxem, Stadt Trier - Wirtschaftsförderung



Foto: Abschluss der Veranstaltung © Stadt Trier - Wirtschaftsförderung

## 27. November 2021 | Erschließung neuer digitaler Therapieformen

Das Wissenschaftsministerium fördert ein weiteres Forschungskolleg von Hochschule Trier und Universität Trier zu virtuellen Realitäten und Gesundheitstechnologien.

Bis zu 75 Prozent der Bevölkerung in Deutschland leiden unter Rückenschmerzen. Diese werden meist mit konventionellen Übungen aus der Physiotherapie behandelt. Die Weiterentwicklung evidenter „analoger“ bewegungstherapeutischer Verfahren durch digitale Gesundheitstechnologien birgt hierbei ein enormes Entwicklungspotential. Technologien erweiterter Realität (Augmented und Mixed Reality) werden hierbei immer relevanter. Spezielle Vorteile dieser digitalen Gesundheitstechnologien liegen in der räumlich und zeitlich flexiblen sowie zudem mobilen Anwendungsmöglichkeit.

Das Thema Rückenschmerzen ist dabei nur eines von drei zentralen Themen des neuen Forschungskollegs Digitalisierung und Gesundheit. Weitere Teilprojekte des

Forschungskollegs zielen darauf ab, bei Patienten mit Herzinsuffizienz Extended Reality (XR) basierte Lösungen zu entwickeln. Dabei werden insbesondere Aspekte der sozialen Interaktion bei diesen neuartigen digitalen Therapieformen wissenschaftlich untersucht.

Innerhalb des Kollegs forschen die Hochschule und die Universität zukünftig gemeinsam in sechs kooperativen Promotionen. Das Forschungskolleg wird hälftig von den beiden Hochschulen sowie dem Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit finanziert.

In einer Feierstunde übergab Dr. Denis Alt, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit, offiziell die Förderbescheide von jeweils 350.000 Euro an die Präsidentin der Hochschule Trier, Prof. Dr. Dorit Schumann, und an den Universitätspräsidenten, Prof. Dr. Michael Jäckel. Beide Institutionen betonten in ihren Grußworten den Ausbau des „Gesundheitscampus“ für die Region Trier und die ergänzende Forschung in einem interdisziplinären Umfeld beider Einrichtungen.

**Kontakt:** Prof. Dr. Jörg Lohscheller, Hochschule Trier



© Universität Trier

## 16. Dezember 2021 | Wissenschaft unterstützt den Wiederaufbau

Um die wissenschaftliche Expertise im Land zu Krisenfolgenbewältigung und Wiederaufbau der von der Flutkatastrophe im Juli dieses Jahres betroffenen Gebiete zu bündeln, werden Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen des Landes ein "Kompetenznetzwerk Wissenschaft für den Wiederaufbau" gründen. Das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit unterstützt die Initiative und lud gemeinsam mit der Hochschule Koblenz zu einem

Auftaktworkshop ein. An dem virtuellen Workshop nahmen mehr als 70 Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft, Landesbehörden und dem Landkreis Ahrweiler teil.

Weitere Informationen: [www.wiederaufbau.rlp.de](http://www.wiederaufbau.rlp.de)